



# Lenzburger Nachrichten

DIE WOCHENZEITUNG

Redaktion Telefon 062 838 09 10 | Telefax 062 838 09 12 | info@lenzburger-nachrichten.ch | www.lenzburger-nachrichten.ch

**Ivan Füglistner**  
Der Schütze sicherte sich den Titel in der Dreistellungs-Königsklasse



2

**Joel Hauser**  
Die Chrischona-Gemeinde Kölliken hiess ihren neuen Pastor willkommen



3

**Robert Morandi**  
Unbedingt die Aargauische Berufsschau in Wettingen besuchen



9

**Fit und gesund**  
Welches Fitness-Studio passt zu meinem Fitnessstyp?



13

**Marcel Wöltinger**  
Der Sommelier über Bier, die Kunst des Brauens und Degustationsabende



16

## Andreas «Aeschbi» Aeschbach und sein olympischer Traum

Von Damian Seiler

Die Olympischen Sommerspiele von Tokyo sind Geschichte. Was heutzutage eine riesige mediale Vermarktung ist, war vor 29 Jahren in Barcelona noch ganz anders. Mittendrin war der Radrennfahrer Andreas Aeschbach. Der Seetaler schnappte sich damals auf der Bahn ein olympisches Diplom.

**Lenzburg** Andreas Aeschbach ist ehemaliger Radprofi und Olympiateilnehmer. Heute ist der 51-Jährige Berufsschullehrer im Fach Allgemeinbildung in Lenzburg. Auf seine Zeit an den Olympischen Sommerspielen blickt er jedoch immer gerne zurück. Doch wie kam es dazu?

### Mehr schlecht als recht

Mit 12 Jahren hat Aeschbach angefangen Velo zu fahren. «Zu Beginn bin ich mehr schlecht als recht gefahren, aber immer mit grosser Begeisterung», sagt der Olympionike und fügt hinzu: «Doch als die ersten Erfolge kamen, kam auch automatisch die Lust auf mehr». Eine grosse Motivation waren dem jungen Radsporthörer seine Vorbilder vom VC Wohlen, die bald einmal Profis wurden. Damals seien für ihn die erfolgreichen Sportler aus der Region sehr nahe gewesen. «Ich durfte mich mit Joho, Küttel oder Stutz an Vereinsanlässen austauschen oder ab und zu sogar mit ihnen Velofahren», so Aeschbach.

### Barcelona 1992

Als 1984 die Sommerspiele in Los Angeles stattfanden, verfolgte er als Jugendlicher die Spiele noch live vor dem Fernseher und realisierte, was es für einen Sportler bedeutet, ein Teil der Olympischen Sportlerbewegung zu sein. Während seiner Lehr-



Andreas Aeschbach mit seinem eingerahmten Diplom vom 1992. Der ehemalige Profisportler ist nun Berufsschullehrer an der Berufsschule in Lenzburg. Damian Seiler

zeit als Hochbauzeichner hielt Aeschbach einen Vortrag, mit dem Fernziel, eines Tages selbst an Olympischen Spielen teilnehmen zu dürfen. Sein damaliger Berufsschullehrer habe ihm geraten, nach der Ausbildung komplett auf die Karte Sport zu setzen. Gesagt getan: Nur acht Jahre nach Los Angeles ist «Aeschbi» selbst ein Mitglied der Schweizerischen, olympischen Delegation und somit mittendrin im Geschehen. Die Unterschiede zwischen der diesjährigen Olympiade in Tokyo und Barcelona vor 29 Jahren seien riesengross. Während einige Athleten in Tokyo nur für drei bis vier Tage anreisen, durfte Andreas Aeschbach von der Eröffnungsfeier bis zur Schlussfeier die gesamten drei Wochen in Barcelona verbringen. Auch der Umgang mit den Medien musste damals gelernt sein. So erinnert sich Aeschbach: «Während meiner Karriere kamen, wenn überhaupt einmal, Redaktoren vom Wynentaler Tagblatt oder von der AZ vorbei». Doch dann bei den Olympischen Spielen, als plötzlich

der Blickreporter und das Schweizer Fernsehen ein Interview wollten, sei er leicht überfordert gewesen. So gibt er zu: «Es wäre schön gewesen, wenn wir noch ein Briefing oder ähnliches im Umgang mit den Medien gehabt hätten».

### Von der Rennbahn ins Klassenzimmer

1995 musste der Velofahrer entscheiden, wo es ihn in Zukunft hinführt. Er wusste, dass er den Sport zwar noch gerne ausüben würde, man mit 25 Jahren aber auch Geld verdienen sollte, will man eine Familie gründen. Ein letztes Jahr hängte er noch an seine Karriere dran und beendete diese im Jahre 1996 anlässlich des Sechstagerrennens in Zürich. Sein Abschiedsrennen bestritt der gebürtige Dürrenäscher im Duo, zusammen mit seinem jüngeren Bruder Alexander. Nach der Velokarriere absolvierte Andi die Ausbildung zum Primarlehrer. Zuerst unterrichtete er vier Jahre die Kleinsten, danach arbeitete er vier Jahre als Oberstufenleh-

rer und ist nun seit 14 Jahren als Allgemeinbildungslehrer an der Berufsschule in Lenzburg tätig.

### Vom Teilnehmer zum Mentor

Aeschbachs Berufsschullehrer hat ihn dazumal dazu ermutigt, nach der Ausbildung komplett auf Sport zu setzen. Dass Aeschbach Jahrzehnte später in derselben Rolle stecken würde, konnte er damals nicht erahnen. Durch seinen Beruf durfte er vor einigen Jahren die Eisschnellläuferin Ramona Härdi kennenlernen, sie war eine seiner Schülerinnen. Ihre Schlussarbeit verfasste Härdi über das professionelle Eisschnelllaufen und das Fernziel Olympiateilnahme. Dass sie dieses grosse sportliche Ziel schon ein Jahr nach Lehrabschluss erreichte, begeistert Aeschbach noch heute. Der Sport ist auch heute noch ein grosser Bestandteil in Aeschbachs Leben. «Den Sport brauche ich, um fürs Klassenzimmer fit zu bleiben oder um den Kopf durchzulüften», so der ehemalige Olympionike. Auch 29 Jahre nach seiner Olympia Teilnahme kann Andi Aeschbach mit einem Lächeln auf seine Zeit in Barcelona zurückschauen. Es sei eine sehr lehrreiche Zeit gewesen und es freue ihn auch heute noch, in Erinnerungen an Barcelona 1992 zu schwelgen.



Andi Aeschbach in Barcelona 1992. z.v.g.

### A PROPOS

#### August – Der Sternschnuppenmonat

Von Damian Seiler



Der August ist unter uns Fotografen ein ganz besonderer Monat. In der ersten Augushälfte sind nämlich die Perseiden zu sehen. Die Perseiden sind ein jährlich wiederkehrender Meteorstrom, der in den Tagen um den 12. August seinen Höhepunkt erreicht. Bei einem klaren Nachthimmel sind so bis zu 150 Sternschnuppen pro Stunde am Himmel zu sehen. Für mich war das der perfekte Anlass, um mich wieder auf den Weg zu machen. Zusammen mit ein paar Freunden begab ich mich in der Nacht auf die Engstlenalp. Nach rund 2.5 Stunden Fahrt erreichten wir unser Ziel und wurden bitter enttäuscht. Der Himmel war komplett bedeckt, keine Spur von Sternen. Egal, wir liessen uns nicht unterkriegen und liefen zum Engstlensee runter. Trotz des schlechten Wetters hatten wir eine Menge Spass und genossen die Zeit. Und das Warten zahlte sich aus: Wie aus dem Nichts verschwanden an den meisten Orten die Schleierwolken und der Blick auf den Nachthimmel öffnete sich. Eine Sternschnuppe nach der anderen zischte am Sternhimmel vorbei – schon faszinierend. So verging die ganze Nacht und am Morgen früh um 6 Uhr machten wir uns wieder auf dem Nachhauseweg.



**ZUHAUSE IM ALTER**  
Massgeschneiderte Lösungen

**Lieber daheim als im Heim?**  
Wir unterstützen Sie individuell in Ihrem Heim ganz nach Ihren Bedürfnissen.



**KONTAKTIEREN SIE UNS**

ZUHAUSE-IM-ALTER  
Vontobel Family&Team, Rütliweg 6, 5040 Schöffland  
Telefon 062 721 27 27, Handy 079 458 82 86  
info@zuhause-im-alter.ch, www.zuhause-im-alter.ch

**MOSER**  
Küchen-Schreinerei



**Die-KüchenProfis.ch**  
Staufen / Lenzburg Tel.062 891 91 91

**BRILLIANT**  
AUTOWASCHEN

Waschanlage offen von  
06.00 – 22.00 Uhr  
Im Hardring, Wildegg

Fachgerechte Autopflege, wir freuen uns auf Ihren Besuch.

**Ihr regionaler Kanalreiniger**

**Rohrputz-Loriol**  
KANALSERVICE

Kanalreinigung  
Kanalfernsehen  
Kanalsanierung  
Flächenreinigung  
Ablaufentstörung

**Notfallservice 0800 321 220**

Rohrputz-Loriol AG Kanalservice  
Industriestrasse 48 - 4657 Dulliken  
Tel. 0800 321 220 - rohrputz-loriol.ch



**Noch mehr Werbepower**

Auch im Kombi möglich. Profitieren Sie von der breiten Streuung. Über 77'000 Exemplare und 140'000 Leser

**Aarauer Nachrichten**  
Lenzburger Nachrichten  
Zofinger Nachrichten

Neue Oltner Zeitung

Aarauer Nachrichten  
Delfterstrasse Süd 10  
5000 Aarau  
Tel. 062 838 09 10  
info@aarauer-nachrichten.ch  
www.aarauer-nachrichten.ch